Auskunft:
Mag.a Cornelia Peter
DW: 24516

Zahl: IVe-131.22-19
Bregenz, am 07.03.2019

Betreff: Vorschläge Naturschutz für Flächen des Martinshofs beim Dornbirner Achmäander

Anlage:

Anlässlich einer Besprechung im Herbst 2018 hatte Martin Machnik, Stadt Dornbirn, die dort anwesenden Vertreter des Naturschutzes gebeten, für die Flächen des städtischen Landwirtschaftsbetriebs Martinsruh naturschutzfachlich wünschenswerte Ziele und Maßnahmen zu formulieren, als Grundlage für eine Neuverpachtung.

Am 7.3.2019 fand dazu eine Besprechung statt:
Teilnehmer: Petra Häfele, Wolfgang Flor, Jürgen Ulmer, Hermann Wirth, Cornelia Peter.

Ergebnis der Besprechung:
Auf Grundlage der Feldstückliste und dem Feldstückplan werden folgende Vorschläge für die Flächen des Gutshofs Martinsruh gemacht:

a) **grundsätzliche Maßnahmen:**

- entlang von Bächen und gewässerführenden Gräben Gewässerpufferstreifen einhalten (Abstand bei Düngung und intensiver Bewirtschaftung) – zB in Form von Blühstreifen
- auf Maisäckern entlang von Wegen, Radwegen Blühstreifen anlegen
- Streuwiesen: Anlegen von Rotationsbrachen im Ausmaß von 5-10 % der Schlagfläche (=ÖPUL-Maßnahme) und Einhaltung später Mahdtermin 1.10. (verzögerter Mahdtermin wenigstens auf 50 % der Flächen)
- Anlage von Flachgewässern

b) Maßnahmen für einzelne Feldstücke:

Feldstück	Maßnahme
2	*war früher Streuobstwiese:* **Streuobstbäume** nachsetzen
3	*wird als Hundefreilauffläche genutzt*: (geplante) **Beleuchtung nachts abschalten**
5	allenfalls **Streuobstbäume** nachsetzen
Gebäude neben Feldstück 5	hier lebt eine der größten **Melhlschwalben**-Kolonien sowie einige Rauchwalben: · bei Umbauarbeiten usw. auf Nester und Kolonie **Rücksicht** nehmen · **offene Bodenflächen** für Nistmaterial der Schwalben offen halten (nicht versiegeln)
6, 7, 26, 42	**Renaturierung** des Fußenauer Kanals (Mäanderführung, Ausbuchtungen, Röhrichte usw)
zwischen 7 und 8	Betonplatten aus dem Haselstauderbach **entfernen**
9	**Streunutzung** beibehalten auf nördl. Hälfte. Südlichen Teil **extensivieren**.
10	**Streunutzung** beibehalten
11	**extensivieren** und ab dem ca. 3. Jahr **max. 3-fach Nutzung** mit **erstem Schnitt nicht vor Mitte Juni**
25, 30, nördl. Teil 31	sind gemäß VO Birken-Schwarzes-Zeug-Dornbirner Achmäander als Auwiesen mit max. 2 x Mahd ausgewiesen: **Nur 2 x mähen**
11, 31 südl. Teil, 27	**extensiv bewirtschaften**, **Anlage von Flachstellen /Flachgewässer** für Gelbbauchunken, Wiesenbrüter
22, 24, 40	**Blühstreifen** entlang der Ackerränder als Puffer zu Wegen und entlang von Gräben; Auf den Ackerflächen Anlage von 3-5 **Lerchenfenstern** (ca. 10x10 m) und einer **Kiebitzbrache** (ca. 500 m2 unbewirtschaftete Fläche, umbrechen im Herbst); **Anlage von Flachstellen / Flachgewässern**

<u>Gezielte Artenschutzmaßnahme für den Kleinen Rohrkolben *(Typha minima):*</u>
Keine Bewirtschaftung auf einer der Mäanderschleifen sowie Vertiefung der bereits vorhandenen Flutmulde, sodass 1-2 Überschwemmungen jährlich stattfinden können => Bildung einer offenen Sandfläche als idealer Standort für den Kleinen Rohrkolben. Diese Art ist akut vom Aussterben bedroht & hat ihre größten Vorkommen im alpinen Raum entlang des Rheins/Rheinmündung – hohe Verantwortung für den Erhalt dieser Art.

<u>weitere Anmerkung</u>: Reitwegkonzept überarbeiten, um Lenkung zu forcieren

Mag.a Cornelia Peter